

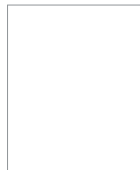


Europäische Eibe | Taxus baccata L.

Giftpflanze des Jahres 2011

Weitere Infos unter www.natur.sachsen.de.

Foto: Prof. Dr. Peter A. Schmidt



STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Europäische Eibe | Taxus baccata L.

Giftpflanze des Jahres 2011

Taxus ist aus dem Griechischen und bedeutet Bogen. Das langsam wachsende, harzfreie Holz eignet sich gut für Drechselarbeiten und den Bau von Bögen. In Parks ist die Eibe ein beliebtes Ziergehölz. Außer dem roten Samenmantel sind alle Pflanzenteile sehr giftig. Sie können bis zu 1.500 Jahre alt werden. Die Europäische Eibe ist eine zweihäusige Pflanze, Stempel und Pollen befinden sich auf verschiedenen Pflanzen. Ab dem Alter von 15 bis 30 Jahren werden die Bäume geschlechtsreif. Männliche erkennt man an der Vielzahl der Blütenknospen, deren Pollen sich beim Öffnen mit dem Wind verteilen. Weibliche besitzen deutlich weniger Blütenknospen. In der Blütezeit erscheint

ein klebriger Tropfen, auf dem die Pollen haften bleiben. Später in der roten Fruchthülle befindet sich nur ein Samenkorn. Die Frucht wird von Vögeln gefressen und der Samen ist erst keimfähig, wenn er ihren Magen passiert hat. Eiben können gut von anderen immergrünen Koniferen unterschieden werden. Sie tragen keine Zapfen, ihre Nadeln sind rund um den Trieb angeordnet und die Stämme sind selten über 70 cm dick. Oft wachsen sie mehrtriebzig, wodurch sie dicker erscheinen. Natürliche Vorkommen sind extrem selten, diesen Status führt die Europäische Eibe auch in der Roten Liste Sachsens.

Weitere Infos unter www.natur.sachsen.de.

oberes Foto: Matthias Löwig unteres Foto: Sabine Kühnert